

NACHRICHTEN

*** Zehn Jahre Fachverband Chinesisch und Mitteilungsheft CHUN

Am 2. Oktober 1983 haben die Teilnehmer der II. Tagung zum modernen Chinesischunterricht in Germersheim/Pfalz angesichts des damals noch bestehenden Informations- und Kommunikationsdefizits beschlossen, sich mit dem Ziel der Verbesserung der Didaktik des Chinesischen und der künftigen diesbezüglichen Zusammenarbeit zu organisieren. Die zunächst als "Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Chinesischunterrichts in der Bundesrepublik Deutschland (AFCh)" (chinesische und englische Bezeichnungen: *Déyìzhì Liánbāng Gònghéguó Hànyǔ Jiàoxué Xiéhuì* bzw. *Association for the Promotion of Chinese Language Teaching in the Federal Republic of Germany*) auftretende Vereinigung etablierte sich endgültig auf einer konstituierenden Sitzung am 3. und 4. März 1984 im Bochumer Sinicum. Bis Herbst 1984 wurde eine Satzung ausformuliert. Auf der dann stattfindenden 1. ordentlichen Mitgliederversammlung in Wilhelmsbad wurden der Vorstand sowie die Kassenswartin gewählt. Die gerichtliche Eintragung als "e.V." erfolgte im Januar 1985, die Umbenennung in "Fachverband Chinesisch" (FaCh) und Erweiterung des Aktionsfeldes auf den gesamten deutschsprachigen Raum Ende 1988. Bis 1994 hat der Verband sieben größere, teils internationale Tagungen sowie mehrere kleinere Veranstaltungen und Workshops organisiert. Eine Reihe von Projekten, darunter einige in Kooperation mit chinesischen Partnern, konnten realisiert werden. Seit dem Erscheinen der Nummer 1 des Mitteilungsheftes CHUN (CHINESISCH-UNTERRICHT) im Frühjahr 1984 wurden bis jetzt zehn Nummern mit Berichten zu verschiedenen Themen der Didaktik des Chinesischen als Fremdsprache publiziert.

*** Tagung "China/Chinesisch in Schule und Unterricht" und "Soester Erklärung zur Fremdsprache Chinesisch an Schulen im deutschsprachigen Raum"

Hauptanlaß für die vom 14. bis 16. Mai 1993 vom Landesinstitut für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und vom Fachverband Chinesisch gemeinsam in Soest durchgeführte Tagung "China/Chinesisch in Schule und Unterricht" (vgl. Bericht in DOKUMENTATION) war die Vorstellung und Diskussion der zum ersten Mal in einem Bundesland ausgearbeiteten Richtlinien für Chinesisch für die "Soester Erklärung zur Fremdsprache Chinesisch an Schulen im deutschsprachigen Raum", in der auf die aus dem Richtlinienkonzept resultieren-

den und im Hinblick auf das 21. Jahrhundert zwingenden Konsequenzen verwiesen wird (vgl. DOKUMENTATION).

*** Sammlung internationaler Beiträge zur Fortgeschrittenen-Didaktik des Chinesischen

Als Ergebnis der VII. Tagung zum modernen Chinesischunterricht, die als internationale Fachkonferenz zum Thema "Was kommt nach dem Grundstudium? - Zur Systematik der weiterführenden Sprachausbildung" vom 7. bis 10. Oktober 1992 in Heidelberg stattfand (vgl. Konferenzbericht in ASIEN Nr. 47, April 1993), wird zur Zeit an einem Band gearbeitet, der rund zwanzig Referate dieser Tagung enthält. Der Erscheinungstermin steht noch nicht fest.

*** Neuer Band der Reihe SINOLINGUISTICA erschienen

Ende 1993 erschien in der seit 1989 bestehenden Schriftenreihe des Fachverbandes Chinesisch die gemeinschaftliche Arbeit von Ilse Karl (Leitung), Helga Beutel, Gunnar Richter und Gottfried Spies "Chinesische Wortbildung - Studien zur Theoriebildung und Wortstrukturbeschreibung" als Band 4 im Julius Groos Verlag Heidelberg. Sie ist das Resultat jahrelanger Forschungsarbeit der Berliner Sinolinguisten und einer der wichtigsten Beiträge zur Wortbildungsforschung im Chinesischen, die auch in China selbst zugunsten anderer linguistischer Disziplinen immer mehr in den Hintergrund getreten ist. Wie bei allen SINOLINGUISTICA-Bänden können Mitglieder des FaCh das Buch mit 10% Preisnachlaß erwerben. Die Bestellung ist in diesem Fall direkt zu richten an: Fachverband Chinesisch e.V., Postfach 1421, D-76714 Germersheim.

*** IV. Internationales Symposium für ChaF 1993 in Beijing veranstaltet

Unter Teilnahme von über 350 Vertretern aus 25 Staaten und Regionen fand vom 11. bis 15. August 1993 im Xiangshan-Hotel am nordwestlichen Stadtrand von Beijing das IV. Internationale Symposium für Chinesisch als Fremdsprache statt (*Dì sì jiè guójì Hànyǔ jiàoxué tāolùnhuì*). Während des Symposiums wurden die Neuwahlen zur *International Society for Chinese Language Teaching* durchgeführt. Ein Bericht hierüber ist in DOKUMENTATION abgedruckt.

*** Zehn Jahre Partnerschaftskontakte zwischen FaCh und der Chinesischen Gesellschaft für ChaF

Am Rande des IV. Internationalen Symposiums für ChaF feierten die Vorstandsmitglieder und weitere Vertreter des FaCh und der chinesischen Partnergesellschaft *Zhōngguó Duìwài Hànyǔ Jiàoxué Xuéhuì* am Abend des 13. August 1993 im Xiangshan-Hotel das zehnjährige Bestehen beider Verbände und die ebenfalls

zehn Jahre währende fruchtbare Zusammenarbeit. Die beiderseitigen Kontakte entwickelten sich seit Herbst 1983 und konkretisierten sich durch den Besuch einer chinesischen Delegation im November 1984 und die Unterzeichnung einer Partnerschaftvereinbarung im August 1985 in Beijing. Die Chinesische Gesellschaft für ChF hatte sich nur wenige Monate vor der Gründung des FaCh, nämlich im Juli 1983, konstituiert. Sie hat rund 1200 Mitglieder an über 100 Institutionen im ganzen Land und organisiert alle drei Jahre eine wissenschaftliche Tagung, deren Beiträge jeweils in einem Sammelband veröffentlicht werden. Vorsitzender ist seit 1983 Lü Bisong, gleichzeitig Präsident der *International Society for Chinese Language Teaching*. Sitz der Gesellschaft ist die Hochschule für Sprache und Kultur Beijing.

*** Jahrestagung der *Association Française des Professeurs de Chinois*

Zu ihrer Jahrestagung 1993, die am 4. Dezember in der *Université Paris VII.* stattfand, lud die französische Gesellschaft für Chinesisch-Lehrkräfte *AFPC* mit zwei Vertretern des FaCh, Peter Kupfer (Germersheim) und Anton Lachner (Bern), erstmals ausländische Referenten ein. Dies war nach der Teilnahme des Sekretärs der *AFPC*, Roger Billion, an der Tagung "China/Chinesisch in Schule und Unterricht" im Mai 1993 in Soest ein weiterer Schritt zu dauerhaften Kontakten mit dem französischen Partnerverband. Er umfaßt etwa 130 Mitglieder und arbeitet vorwiegend im Bereich des schulischen Chinesischunterrichts, der in Europa Spitzenposition einnimmt (vgl. den Beitrag und den Bericht in diesem Heft). Vorsitzender der *AFPC* ist Joël Bellassen, der Autor des in Frankreich weitverbreiteten Lehrmaterials "Méthode d'Initiation à la Langue et à l'Écriture Chinoise" (Paris 1989).

*** II. und III. Internationale Konferenz zur chinesischen Linguistik

Vom 23. bis 25. Juni 1993 wurde im Ministère de la Recherche et de l'Espace in Paris die *Second International Conference on Chinese Linguistics (ICCL-2)* durchgeführt. Organisator und Veranstalter waren die 1992 anlässlich der *ICCL-1* in Singapur gegründete *International Association of Chinese Linguistics (IACL)* sowie das *Centre de Recherches Linguistiques sur l'Asie Orientale* und die *Université Paris VII.* Während die VR China so gut wie nicht und Deutschland auch nur durch ein halbes Dutzend Sinolinguisten vertreten war, kam der Löwenanteil der rund 150 Teilnehmer aus den USA. Die über 80 Referate boten eine breite Palette von Forschungsprojekten und -ergebnissen aus den verschiedenen Bereichen der historischen, theoretischen und angewandten Grammatikforschung. Besonders deut-

lich wurde auch diesmal, daß die westeuropäische und speziell die deutsche Sinolinguistik mit großem Abstand hinterherhinkt. *ICCL-3* findet vom 14. bis 16. Juli 1994 in Hongkong statt. Kontaktanschrift: Conference Secretary, ICCL-3, Language Information Sciences Research Centre, City Polytechnic of Hongkong, Tat Chee Avenue, Kowloon, Hongkong (Fax: +852-7889443).

*** Erstmals Chinesisch als Grundkurs an einem Gymnasium in München

Nach einem Bericht der Süddeutschen Zeitung vom 7. September 1993, in der Rubrik "Neu in diesem Schuljahr", wird in München erstmals an einem Gymnasium das Fach Chinesisch als Grundkurs angeboten. Es handelt sich um das Städtische St.-Anna-Gymnasium.

*** Kurznachricht zu Chinesischkursen an der FH Darmstadt

Die Chinesischkurse an der Fachhochschule Darmstadt sind z.Z. dem Sprachenprogramm des Fachbereiches Sozial- und Kulturwissenschaft untergeordnet. Der Kurs für Anfänger plant folgende Lernziele: allgemeine Grundlagen wie Aussprache, Töne, Begrüßung, Vorstellung, Befinden, Nationalitäten, Herkunftsort u.a. Die Lernziele des Kurses für Fortgeschrittene sind vor allem Benutzung von Wörterbüchern, Familienmitglieder, Arbeitsplatz, Alter, Wohnsitz, Zahlen und Schulbildung. Als Unterrichtsmaterial hat die Dozentin Marie-Luise Haag das Lehrbuch "Nǐ Hǎo", das nun auch als Intensivkurs konzipiert ist, ausgewählt.

*** Die fremdsprachigen Bezeichnungen für das "Beijing Yǔyán Xuéyuàn" geändert

"Beijing Yǔyán Xuéyuàn", bis jetzt ins Deutsche übersetzt als "Spracheninstitut Beijing" oder "Sprachenhochschule Beijing", ist eine der chinesischen Staatlichen Erziehungskommission direkt untergeordnete Hochschule. Um Mißverständnisse in der internationalen Kommunikation zu vermeiden, hat das *Běijīng Yǔyán Xuéyuàn* mit Genehmigung der Staatlichen Erziehungskommission die fremdsprachigen Bezeichnungen geändert. Die neue englische Bezeichnung lautet: "Beijing Language and Culture University"; die deutsche Bezeichnung: "Hochschule für Sprache und Kultur Beijing". Die neuen Bezeichnungen gelten seit dem 7. November 1992.

*** Preis für "AbriB zur Entwicklung des Chinesischunterrichts für Ausländer" verliehen

Das Preisverleihungskomitee für hervorragende wissenschaftliche Veröffentlichungen der Hochschulen der chinesischen Staatlichen Erziehungskommission hat beschlossen, Prof. Lü

Bisong von der Hochschule für Sprache und Kultur Beijing den diesjährigen "Preis für hervorragende wissenschaftliche Veröffentlichungen der Hochschulen" für sein Werk "Abriß zur Entwicklung des Chinesischunterrichts für Ausländer" (*«Duìwài Hànyǔ jiàoxué gàiyào»*, erschienen im Verlag der Hochschule für Sprache und Kultur Beijing, 1990) zu verleihen. Das Werk sei ein wichtiger Beitrag für die Entwicklung des Chinesischunterrichts für Ausländer, der Lehrmethoden und der wissenschaftlichen Didaktik. Darüber hinaus habe es eine wegweisende Bedeutung für die Praxis des Chinesischunterrichts für Ausländer.

*** Die Auswahl der vorgeschlagenen Lehrbuch- und Forschungsprojekte für 1992-1995 beendet

Das Büro des Chinesischen Staatlichen Führungsgremiums für ChaF veranstaltete vom 26. bis 29. Oktober 1992 in Beijing eine Konferenz zur Auswahl der vorgeschlagenen Lehrbuch- und Forschungsprojekte für 1992-1995. Die Jury wurde u.a. von Experten aus Beijing, Tianjin, Shanghai, Nanjing, Hangzhou, Xiamen gebildet. Aus 131 Lehrbuch- und 91 Forschungsprojekten von 36 bzw. 23 Institutionen wurden 25 Projekte für Lehrbücher und 15 für Forschungen in den Lehrbuch- und Forschungsplan des o.g. Büros eingetragen. Die diesmal ausgewählten Lehrbuchprojekte haben sowohl intensive Lektüre als auch Lehrmaterialien für Hör- und Leseverständnis, Sprechen, Schreiben und Übersetzen und Lehrbücher bzw. Nachschlagewerke für Unterricht in Phonetik, Schriftzeichen, Grammatik und Kultur Chinas berücksichtigt. Bei den ausgewählten Forschungsprojekten wurden hauptsächlich folgende Themen einbezogen: theoretische Forschung zu ChaF und zum Spracherwerb, kontrastive Forschung zu chinesischer Sprache, Fremdsprachen und Kulturen, Forschung zu phonetischen Problemen bei ausländischen Studenten, Grammatikforschung für ChaF und Forschung zur Anwendung des Computers im Chinesischunterricht für Ausländer. Die bis jetzt fertiggestellten Lehrbücher haben bereits in der Unterrichtspraxis Erfolge erzielt.

*** Lü Bisong zum Chefredakteur der Zeitschrift "Chinese Teaching in the World" ernannt

Aufgrund des Todes von Zhu Dexi, des bisherigen Vorsitzenden der Internationalen Gesellschaft für ChaF (*Shìjiè Hànyǔ Jiàoxué Xiéhuì*), und Chefredakteurs der Zeitschrift "Chinese Teaching in the World" (*«Shìjiè Hànyǔ jiàoxué»*), hat der ständige Vorstand gemäß Artikel 21 der Satzung der Internationalen Gesellschaft für ChaF entschieden, den Vizevorsitzenden Lü Bisong zum neuen Chefredakteur der Gesellschaftszeitschrift zu ernennen. (Stand dieser Nachricht: Juni 1993).

*** Staatliche Erziehungskommission billigt Errichtung eines Ausbildungszentrums für ChaF-Lehrer an der Hochschule für Sprache und Kultur Beijing

Die Hochschule für Sprache und Kultur Beijing ist bis jetzt die einzige Hochschule in China, die die offizielle Genehmigung der Staatlichen Erziehungskommission erhalten hat, ein Ausbildungszentrum für ChaF-Lehrer (*Duìwài Hànyǔ Jiàoshī Péixùn Zhōngxīn*) zu errichten. Seit 1987 wurden an dieser Hochschule bereits 26 Ausbildungskurse erfolgreich abgeschlossen. Die über 400 ausländischen Teilnehmer kamen aus den USA, aus Japan, England, Frankreich, Deutschland, Australien, den Philippinen, Südkorea, Vietnam, Singapur und weiteren 25 Ländern und Regionen, unter ihnen Grundschul- und Gymnasiallehrer, Hochschulassistenten- und Dozenten, Assistenzprofessoren und Professoren sowie Beamte aus Erziehungsministerien. Im gleichen Zeitraum haben auch ca. 200 ChaF-Lehrer aus 50 chinesischen Hochschulen ihre Ausbildung absolviert. Für das Jahr 1994 werden jeweils im Januar, April, Juli, August und September weitere Fortbildungskurse vorgenommen. Im allgemeinen Kurs werden neben Unterricht für Lese- und Hörverständnis, Sprechen und Schreiben noch Vorlesungen über chinesische Kultur angeboten. Im Kurs für Fortgeschrittene konzentriert man sich auf sprachwissenschaftliche Forschung, kontrastive Forschung, Theorie- und Didaktikforschung für ChaF und Forschung zur Kultur Chinas. Die Dauer jedes Kurses wird je nachdem auf vier, sechs oder zehn Wochen beschränkt. Zulassungsbedingungen: 1) Hochschulabsolventen oder auf gleichem Bildungsniveau stehende Personen, die im Bereich des Chinesischunterrichts arbeiten und das Lehrqualifikationszeugnis für ChaF erwerben möchten. 2) Lehrkräfte für ChaF, die ihre fachlichen Kenntnisse und ihre Kenntnisse über Didaktiktheorie vertiefen möchten. Zulassungsquote: Für jeden Kurs ca. 50 Leute. Am Ende jedes Kurses werden Prüfungen in den Hauptfachgebieten durchgeführt. Jedem erfolgreichen Teilnehmer wird Zeugnis von der Hochschule für Sprache und Kultur Beijing erteilt. Die Anmeldung soll sechs Monate vor Beginn eines Kurses eingereicht werden. Kontaktanschrift: Běijīng Yúyán Xuéyuàn, Duìwài Hànyǔ Jiàoshī Péixùn Zhōngxīn, Xuéyuàn Lù 15 hào, Běijīng, 100083. VR China. Tel.: 2017531-2577, Fax: 2017248.

*** Kurzinformation zum "Sachkatalogsystem für den internationalen Chinesischunterricht" der Bibliothek der Hochschule für Sprache und Kultur Beijing

Im neuen Bibliotheksgebäude der Hochschule für Sprache und Kultur Beijing ist eine Informations- und Dokumentationsabteilung im Internationalen Austauschzentrum für Chinesischunterricht (*Shìjiè Hànyǔ Jiàoxué Jiāoliú Zhōngxīn Xìnxī Zīliào Bù*) eingerichtet worden. Ihre Aufgaben bestehen darin, im In-

und Ausland veröffentlichte Dokumente im Bereich Chinesischunterricht und Unterrichtsforschung zu sammeln und zu ordnen, die gesammelten Dokumentationen für ChaF zu verbreiten, weiterzuempfehlen und zu untersuchen, Dokumentationen nach bestimmten Themen zu sammeln und regelmäßig Zusammenfassungen der Dokumentationen sowie Bücherbesprechungen, Veröffentlichungskataloge und neue Aktivitäten im Bereich ChaF herauszugeben sowie dem in- und ausländischen Leser Informations- und Beratungsservice anzubieten. Die bereits von der Informations- und Dokumentationsabteilung durchgeführten Projekte sind 1) Einrichten einer "Buchreihe der chinesischen Linguisten", 2) Sammeln der im In- und Ausland veröffentlichten Lehrbücher für Chinesischunterricht, 3) Entwicklung einer Datenbank für Dokumentationen mit Computernachschlagsystem für den internationalen Chinesischunterricht und 4) Sammeln aller Ausgaben sowie Forschungsmaterialien von und über Werke Lao Shes usw. Seit 1990 hat die Informations- und Dokumentationsabteilung mit der Entwicklung des "Sachkatalogsystems für internationalen Chinesischunterricht" (*»Shìjiè Hànyǔ jiàoxué zhǔtí jiǎnsuǒ xītǒng«*) begonnen. Das Ziel liegt darin, allen Benutzern die Arbeit beim Suchen der Dokumente über internationalen Chinesischunterricht zu erleichtern.

***** Kurzer Hinweis zum Beratungsservice der Informations- und Dokumentationsabteilung im Internationalen Austauschzentrum für Chinesischunterricht**

Die Informations- und Dokumentationsabteilung im Internationalen Austauschzentrum für Chinesischunterricht ist eine wissenschaftliche Institution, deren Hauptaufgaben darin bestehen, die weltweiten Veröffentlichungen für Chinesischunterricht zu sammeln und zu ordnen, und über sie zu berichten. Sie bietet jedem Benutzer Leseservice an, und hilft bei der Suche nach Dokumentationen. Zur Zeit sind zwei durch Computer verwaltete Datenbanken von Dokumentationen vorhanden. Sie beinhalten folgendes:

I. Datenbank von Dokumentationen für den internationalen Chinesischunterricht

1. Inhalt der Datenbank:

A) Überblick über den internationalen Chinesischunterricht; didaktische Theorien; Unterrichtsmethoden und theoretische Forschungen (inklusive Lehrbücher, Forschungen zu Lehrbüchern, Zusammenstellen von Lehrbüchern und Sprachtest in Chinesisch).

B) Merkmale und Schwerpunkte des Chinesischen als Fremdsprache; Forschung zum modernen Chinesischen (chinesische Schriftzeichen, Aussprache, Wortschatz und Grammatik).

C) Kontrastive Forschung zur chinesischen Sprache und zu

Fremdsprachen (inklusive Forschungen zur Kultur).

D) Berichte über wissenschaftliche Institutionen und Organisationen für ChaF im In- und Ausland und deren neue Entwicklungen.

E) Aufbau der Lehrerschaft für ChaF.

F) Chinesische Aufsätze und Lektüre von bzw. für ausländische Studenten.

2. Nachschlagemöglichkeiten:

Nachschlagen nach Sachtitel, Verfasser, Thema, Herausgebers, Dokumentationsart, Originaltitel der Dokumentation u.a.

3. Service der Informations- und Dokumentationsabteilung:

A) Suchen und Ausdrucken von Dokumenten mit Hilfe aller Nachschlagemöglichkeiten für Kunden vor Ort im Computer;

B) Regelmäßige Lieferung von neuesten Daten zu bestimmten Themen für die im Computer registrierten Kunden;

C) Zusammenstellung von in einem bestimmten Zeitraum erschienenen Dokumenten für Kunden.

II. Dokumentationsbank chinesischer Linguisten

1. Bedingungen bei der Auswahl von Linguisten:

Personen, die auf dem Gebiet der allgemeinen Linguistik, Chinesisch- oder Fremdsprachenforschung, Forschung zu Sprachen der nationalen Minderheiten oder im Bereich des Chinesischunterrichts tätig sind, zahlreiche Abhandlungen veröffentlicht haben, zugleich mindestens den Rang eines Vizeprofessors oder einen Titel gleichen Ranges besitzen und im In- und Ausland hohes Ansehen genießen. Seit dem Einrichten der Dokumentationsbank im Mai 1992 wurden bereits über 800 Wissenschaftler aufgenommen, darunter ca. 20 aus Hongkong und Macao.

2. Nachschlagemöglichkeiten: nach Verfasser, Titel der Dokumentation oder laufendem Forschungsthema.

3. Service: Wie bei der Datenbank von Dokumentationen für internationalen Chinesischunterricht.

***** "Stichwort-Verzeichnis für internationalen Chinesischunterricht" wird erscheinen**

Das von der Bibliothek der Hochschule für Sprache und Kultur Beijing mit Hilfe der Computertechnik zusammengestellte "Stichwort-Verzeichnis für internationalen Chinesischunterricht" (*»Shìjiè Hànyǔ jiàoxué zhǔtí cí biāo«*) hat am 26. Juni 1993 von Experten aus der Gesellschaft für Sprachen Beijing (*Běijīng Shì Yǔyán Xuéhuì*), Beijing Universität, Hochschule für Sprache und Kultur Beijing u.a. 12 Institutionen Begutachtung erhalten. Dieses "Stichwort-Verzeichnis" ist als ein Nachschlagewerk für Materialien und Dokumentationen zum internationalen Chinesischunterricht gedacht. Die Auswahl der Stichwörter ist praktisch und umfangreich. Bei der Auswahl werden Substantive der Ortsbestimmung, Zahlwörter, Verben und Funktionswörter

wie Adverben, Präpositionen, Konjunktionen, Hilfsörter im Chinesischen besonders berücksichtigt. Es ist ein Bestandteil des "Sachkatalogsystems für den internationalen Chinesischunterricht" (vgl. die Nachricht auf der vorigen Seite) und besteht aus: Hinweise zur Zusammenstellung und Anwendung; alphabetisch geordnetem Stichwort-Verzeichnis; angefügtem Verzeichnis; Register (Wortgruppe-Register, Kategorie-Register u.a.). Es wird demnächst im Verlag der Hochschule für Sprache und Kultur Beijing erscheinen.

***** Zustimmung für "Computerunterstütztes intensives Unterrichtssystem für ChaF"**

"Das computerunterstützte intensive Unterrichtssystem für ChaF" (»Diànnǎo fūzhù sùchéng duìwài Hànyǔ jiàoxué xitǒng«), entwickelt aus der Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Sprachdatenverarbeitung und dem Institut für Sprachdidaktikforschung der Hochschule für Sprache und Kultur Beijing, hat am 1. Juli 1993 in einem technischen Gutachten des Büros des Staatlichen Führungsgremiums für ChaF Anerkennung erfahren. Ein Komitee von 13 Experten für Unterricht in ChaF und für Datenverarbeitung aus sieben Institutionen hat das Unterrichtssystem begutachtet und war einstimmig der Meinung, daß dieses System als erster Versuch in China, Computertechnik in den Unterricht in ChaF einzuführen, sehr erfolgreich ist. Das Lehrmaterial hierzu ist vor allem für ausländische Anfänger mit Englischkenntnissen geeignet. Es beruht vorerst auf häufig vorkommenden Situationen und Satzkonstruktionen und wird im Zusammenhang mit Wortschatz und Kulturercheinungen vermittelt. Es ist auch gelungen, die Software des Systems mit dem in China entwickelten Aussprachechip zu kombinieren. Die Funktionen des Systems sind umfassend, und die Arbeitsmethode ist einfach. Die Computertechnik bietet im Unterricht mehrere Möglichkeiten zu Sprachübungen an. Bis jetzt ist dieses Unterrichtssystem das beste unter allen Produkten dieser Art in China. Es hat 1988 auf der "Internationalen Computer- und Technikmesse" in Singapur den "Preis für die beste Software" bekommen.

***** Verlag für Zeitschriften der Hochschule für Sprache und Kultur Beijing gegründet**

Mit der Genehmigung der Staatlichen Erziehungskommission und des Amtes für Presse und Veröffentlichung ist ein Verlag für Zeitschriften an der Hochschule für Sprache und Kultur Beijing 1993 gegründet. Die Hauptaufgabe des Verlags ist, Zeitschriften für ChaF-Unterricht und für Kulturforschung herauszugeben. Zur Zeit gibt der Verlag eine Monatszeitschrift "Chinese learning" ("Xué Hànyǔ") und zwei Quartalszeitschriften "Sprachunterricht und Forschung" ("Yǔyán jiàoxué yǔ yánjiū") und

"Chinese Teaching in the World" ("Shìjiè Hànyǔ jiàoxué") heraus.

***** Funkkollegs für ChaF im Internationalen Rundfunk Chinas**
1992 sendete der Internationale Rundfunk Chinas Funkkollegs für ChaF in 22 Sprachen, in verschiedenen Formen und für Lernende unterschiedlichen Niveaus. Die Sendezeit betrug ca. 5,5 Stunden wöchentlich. 1993 kamen weitere fünf Sprachen hinzu. Hierzu sind Lehrbücher in 15 Sprachen erschienen. Ausgaben in weiteren Sprachen sind in Vorbereitung. Funkkollegs für ChaF sind beliebt bei Hörern aus aller Welt. Von den Hörerbrieffen stammen mehr als die Hälfte aus Japan. Der Internationale Rundfunk Chinas legt großen Wert auf die positive Entwicklung der Funkkollegs für ChaF. Er wünscht sich nach wie vor enge Kontakte zu Hörern aus aller Welt, und begrüßt jeder Art Unterstützungen und Vorschläge in- und ausländischer Experten.

***** Internationales Institut für Chinesische Kultur an der Pädagogischen Universität Ostchina gegründet**

Am 8. April 1993 wurde ein Internationales Institut für Chinesische Kultur (Guójiè Zhōngguó Wěnhuà Xuéyuàn) an der Pädagogischen Universität Ostchina (Huádōng Shīfàn Dàxué) gegründet. Die Universität besteht seit 1951 und ist der Staatlichen Erziehungskommission direkt untergeordnet. Seit 1978 hat sie mit über 70 Hochschulen weltweit Kontakte aufgenommen. Über 3200 ausländische Studenten haben hier ihre lang- oder kurzfristige Ausbildung für chinesische Sprache und Kultur absolviert. Heute sind viele Absolventen dieser Universität in den Bereichen Kultur oder Handel mit China tätig. Um den immer größer werdenden Bedürfnissen von Ausländern, chinesische Sprache und Kultur zu erlernen, abzu helfen, hat die Pädagogische Universität Ostchina entschieden, aus ihrer philosophischen Fakultät das internationale Institut für chinesische Kultur einzurichten. Das Ziel des neugegründeten Instituts liegt darin, allen China-Interessenten, insbesondere den Jugendlichen, eine Chance zu geben, ihre Kenntnisse über China zu vertiefen und China besser kennenzulernen. Das neue Institut wird folgende 13 Themen anbieten: Sprache, Gesellschaft, Geschichte, Philosophie, Literatur, Erziehungswesen, Völkerkunde, Wirtschaft, Sport, Kunst, Film- und Fernsehwissenschaft, Tourismus und Ekultur Chinas. Alle Veranstaltungen werden auch in Form kultureller Reisen, lang- oder kurzfristiger Ausbildungen, Forschungsausbildungen u.a. durchgeführt. Ein flexibles Ausbildungssystem wird für ausländische Studenten eingeführt. Das Institut wird durch ein Komitee aus Professoren und Experten der philosophischen Fakultät geleitet. Außerdem hat das Institut Hochschulexperten aus den USA, aus Kanada, Australien, Deutschland u.a. Ländern als Beiräte engagiert.

*** Symposium junger Chinesischlehrer aus Shanghai und Nanjing zu Lehrbüchern für ChaF

Am 25. Dezember 1992 haben junge Chinesischlehrer der Nanjing Universität und Fremdsprachenhochschule Shanghai erstmals ein Symposium zu Lehrbüchern für ChaF an der Pädagogischen Universität Ostchina organisiert. Circa 30 Dozenten aus sieben Hochschulen in Shanghai und Nanjing sowie Vertreter der Englischen Abteilung des Shanghaier Volksrundfunks, des Pädagogischen Verlags Shanghai und des Verlags der Pädagogischen Universität Ostchina nahmen daran teil. 16 Teilnehmer haben auf dem Symposium referiert. Einige Referate regten interessante Diskussionen an. Das Staatliche Büro für ChaF, der Pädagogische Verlag Shanghai und der Verlag der Pädagogischen Universität Ostchina haben das Symposium unterstützt. Das nächste Symposium fand 1993 an der Universität Nanjing statt.

*** VI. ChaF-Symposium an der Nankai-Universität in Nanjing

Das Zentrum für ChaF-Unterricht an der Nankai-Universität hat am 27. Dezember 1992 sein sechstes Symposium veranstaltet. Vorsitzender der Chinesischen Gesellschaft für ChaF, Prof. Lü Bisong hat das Symposium mit dem Referat "Über Zusammenstellung der Lehrmaterialien für ChaF" begrüßt. Die Themen der 19 Referate betrafen Grammatik, Semantik, kontrastive Linguistik, Phonetik, Wortschatz, Zusammenstellung der Lehrbücher u.a.

*** II. ChaF-Symposium der Fremdsprachenhochschule Tianjin

Am 26. Dezember 1992 fand das zweite ChaF-Symposium des Zentrums für ChaF-Unterricht der Fremdsprachenhochschule Tianjin statt. Prof. Qian Ziqiang, Rektor der Fremdsprachenhochschule Tianjin, Prof. Lü Bisong, Vorsitzender der Chinesischen Gesellschaft für ChaF, und andere über 40 Chinesischlehrer aus der Nankai-Universität, Tianjin Universität und Pädagogischen Universität Tianjin nahmen daran teil. Während des Symposiums wurde über Vertiefung der didaktischen Theorie, Didaktik für ChaF und Kulturunterricht und Zusammenstellung der Lehrbücher diskutiert.

*** Regionales ChaF-Symposium Süd- und Südwestchinas in Guangzhou (Kanton)

Am 27. und 28. März 1993 fand ein regionales ChaF-Symposium für Süd- und Südwestchina in Guangzhou statt. Es wurden 35 Referate präsentiert, darunter 24 aus der südlichen Region (einschließlich Hongkong) und 11 aus der südwestlichen Region. Während des Symposiums wurde auch eine spezielle Diskussion über die Standardprüfung der chinesischen Sprache (HSK) durchgeführt. Dies sollte den beteiligten Hochschulen helfen, ihre zukünftigen Unterrichtskurse an der HSK auszurichten.

*** Neue Zeitschrift "Forschung zur chinesischen Kultur"

Die neue Quartalszeitschrift "Forschung zur chinesischen Kultur" (*»Zhōngguó wénhuà yánjiū«*) widmet sich allen Interessenten der chinesischen Kultur, Autoren sowie Lesern aus aller Welt. Sie ist gleichzeitig als wissenschaftliches Forum und als populäre Lektüre für eine breite Leserschaft gedacht. Ihre Aufgabe ist es, die chinesische Kultur zu erforschen und sie dem Leser vorzustellen. Sie soll sowohl im Dienst der Forschung als auch der internationalen Vermittlung chinesischer Kultur stehen. Die Zeitschrift wird von der Hochschule für Sprache und Kultur Beijing mit Prof. Yan Chunde als Chefredakteur herausgegeben und weltweit vertrieben.

*** Videolehrmaterial "Reise durch Peking"

Unter der Zusammenarbeit des Büros des Staatlichen Führungsgremiums für ChaF (*Guójiā Duìwài Hànyǔ Jiàoxué Lǐngdǎo Xiǎozǔ*), des Zentralverlags für Tonband- und Videolehrmaterial (*Zhōngyāng Yīnxiàng Jiàocái Chūbǎnshè*) und der Hochschule für Sprache und Kultur Beijing ist der erste Band der Videoserie für den Chinesischunterricht "Auf dem Weg nach China" (*»Zōu xiàng Zhōngguó«*) auf dem Markt erschienen. Der erste Band mit dem Titel "Reise durch Peking" (*»Běijīng xíng«*) ist für Anfänger geeignet. Er hat folgende Merkmale: 1) intensives Lernen mit raschen Erfolgen; 2) Szenenbeispiele aus dem alltäglichen Leben; 3) intensive Informationen über Kultur und gleichermaßen Berücksichtigung von Sprache und Kultur; 4) Anpassung des Lehrinhalts an die Muttersprache des Lernenden. Zu den Videobänden werden begleitende Bücher erschienen. Sie sind sowohl für den Unterricht als auch für das Selbststudium bestimmt. Die Serie enthält 20 Lektionen, jede Lektion dauert ca. 25 Minuten und ist aus Text, Erklärung und kleinen Spielszenen zusammengesetzt. Kontaktpersonen- und Anschrift bei Bestellung der Videobände: Song Yongbo und Cao Wen, Beijing Yuyan Xueyuan Hanban, Haidianqu Xueyuan Lu 15 hao, 100083, VR China. Tel: 2016912, und 2017531-2676, Fax: 2016912.

*** Neue Bücher

1) "Einführung in die Etymologie der chinesischen Schriftzeichen" (*»The Origins of Characters«*, erschienen im Verlag Sinolingua (*Huáyǔ Jiàoxué Chūbǎnshè*), 1993)

Das Buch ist zweisprachig, in Englisch und Chinesisch, verfaßt. 631 elementare Schriftzeichen werden vermittelt, die entweder als Komponente oder als Sinn-Laut-Komponenten neue Zeichen bilden können. Für jedes Schriftzeichen wird sein Entwicklungsprozeß von der Orakelknocheninschrift, Inschrift auf Bronzen, Inschrift aus der Zeit der Streitenden Reiche bis hin zur Siegelschrift genau dargestellt. Darüber hinaus wird jedes Zeichen etymologisch analysiert und einige Beispiele, die aus

den Sinn-Laut-Komponenten abgeleitet sind, aufgezeigt. Das Buch hat über 100 Abbildungen, und ist zum Schluß mit einer Bibliographie und einem Register in Englisch und Chinesisch versehen.

2) "Chinesisch für Fortgeschrittene" Band 3. («*Gāojiǎ Hànyǔ jiàochéng*» (xià), herausgegeben von der II. Fakultät für Ausländische Studenten der Hochschule für Sprache und Kultur Beijing, 1992)

Dieses Buch ist der letzte Teil des dreibändigen Lehrbuches "Chinesisch für Fortgeschrittene". Die ausgewählten Texte sind überwiegend moderne Prosa und Kurzromane. Alle Texte sind mit Erklärungen zu neuen Wörtern, mit Übungen und mit Texten zur Sprache und Kultur versehen. Das Buch enthält insgesamt zehn Texte zum intensiven Lernen und sechs Texte zum Leseverständnis.

3) "Angewandtes Chinesisch" («*Yìngyòng Hànyǔ jiàochéng*», von Yì Hóngshān, 1992)

Das Buch "Angewandtes Chinesisch" schenkt insbesondere der Anwendung des modernen Chinesischen seine Aufmerksamkeit. Es verschafft dem Leser einen Überblick und ist knapp und praktisch verfaßt. Das Buch ist in acht Kapitel gegliedert: Einleitung, Aussprache, Wortbedeutung, Grammatik, Wortschatz, Sprachanwendung, chinesische Schriftzeichen und Sonderanwendungen. Die kombinierte Anwendung der Kenntnisse über Gebrauch des klassischen Chinesisch in der modernen Kommunikation, die Anwendung der Körpersprache in der mündlichen Kommunikation und die Anwendung der chinesischen Sprache in der internationalen Kommunikation abgehandelt. Am Schluß des Buches sind 19 praktische Register angefügt.

4) "Abriß der chinesischen Grammatik" («*Hànyǔ yǔfǎ gàiyào*», von Zhào Yǒngxīn, 1993)

Dieses Buch ist insbesondere zum Erlernen der chinesischen Grammatik für Ausländer bestimmt und ist in Englisch und Chinesisch verfaßt. In diesem Buch werden Schwerpunkte und Schwierigkeiten der Lernanfänger behandelt.

5) "500 Beispiele zur Entwicklung der chinesischen Schriftzeichen" («*Hànzì yǎnbìàn wú bǎi lì*», von Lǐ Yuèyì, 1993)

Für jedes in diesem Buch aufgenommene Schriftzeichen werden acht Schriftarten aufgezeigt, zuerst das Bild, dann nach der Reihenfolge der Schriftzeichenentwicklung die Orakelknocheninschrift (*jiǎgǔwén*), Inschrift auf Bronzen (*jīnwén*), Klein-Siegelschrift (*xiǎozhuàn*), Kanzleischrift (*lìshū*), Normalschrift (*kǎishū*), Konzeptschrift (*cǎoshū*) und Kursivschrift (*xíngshū*). Zur ursprünglichen Bedeutung und abgeleiteten Bedeutung jedes Schriftzeichens wird eine kurze Erklärung beigefügt. Auf dieser Weise wird mehrtausendjährige Entwicklung der chinesischen Schriftzeichen illustriert. Das Buch ist mit zahlreichen Abbildungen versehen.

6) "Unterscheidung von Homonymen" («*Tóngyīncí biànxī*», von Yú Yùnxíá, 1993)

Dieses Buch enthält 2200 Paare von zweisilbigen Homonymen. 200 Paare davon werden über ihre Unterschiede analysiert. Am Ende des Buches werden 363 oft vorkommende falsche Anwendungen von Homonymen aufgelistet. Dies soll dem Leser helfen, Fehler bei der Aussprache und der Anwendung zu vermeiden und kann auch für die Datenverarbeitung der Schriftzeichen im Computer nützliche Informationen liefern. Außerdem ist das Buch als Informationsmaterial zur Errichtung einer Datenbank für Schriftzeichen zu empfehlen.

7) "A Guide to Chinese Proficiency Tests (HSK) - Selected Tests" («*Hànyǔ shuǐpíng kǎoshì zhǐnán - xǐtí jīngcuì*», von Gěng Èrlǐng, Verlag der Tianjin Universität 1992)

Dieses Buch soll allen Chinesischlernenden beim Vorbereiten auf das HSK verhelfen. Im Test werden Grammatik, Wortschatz sowie Inhalt berücksichtigt. Die Übungen sind praktisch zusammengestellt.

8) "Forschung zur ChaF-Didaktik" («*Duòwài Hànyǔ jiàoxué yánjiū*», von Lǚ Bìsōng, 1993)

Dies ist ein neues Werk von Prof. Lü Bisong. Darin wurden 12 Abhandlungen über Themen Aufbau der Theorien- und Didaktikforschung zum ChaF, Linguistik- und Sprachunterricht, historische Entwicklung des ChaF-Unterrichts u.a. aufgenommen. Es ist eine gelungene Zusammenfassung der langjährigen Forschungs- und Praxiserfahrungen des Verfassers.

(*Alle Bücher, wenn nicht angegeben, sind im Verlag der Hochschule für Sprache und Kultur Beijing erschienen.)

*** IV. Internationales Symposium zur Chinesischdidaktik Ende 1994 in Taipeh

Vom 27. bis 31. Dezember 1994 findet das IV. Internationale Symposium zur Chinesischdidaktik (*Dì sì jiè Huáwén jiàoxué yántǎohuì*) in Taipeh statt. Das Symposium wird von der taiwanesischen "World Chinese Language Association" (*Shìjiè Huáwén Jiàoyù Xiéjìnhuì*) organisiert. Es erzielt vor allem, über Theorie und Didaktik des ChaF zu diskutieren, Erfahrungen im Chinesischunterricht auszutauschen, Niveau der Chinesischdidaktik zu erhöhen, ferner die chinesische Kultur weitzuverbreiten und internationalen Kulturaustausch zu fördern. Über folgende Themen wird diskutiert: Chinesischunterricht im Ausland unter verschiedenen Schulsystemen; Unterrichtsmaterial; Fortbildung der Lehrkräfte für ChaF; Unterricht in Phonetik, Schriftzeichen, Wortschatz, Grammatik und Semantik; kontrastive Forschung zu chinesischer Sprache, Fremdsprachen und Dialekten; Beziehung zwischen Chinesischunterricht und Kulturhintergrund der Lernenden u.a. (Die Ankündigung und das Anmeldeformular sind in den MITTEILUNGEN zu finden.) Anmeldeeschluß: 15. Februar 1994.

*** Neue Chinesisch-Euphorie in Südkorea

Nach der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen der VR China und Südkorea ist dort eine Chinesisch-Euphorie festzustellen. An allen Hochschulen in Korea wächst die Zahl der Chinesischstudenten sehr rasch. Die Studenten setzen große Hoffnung auf die Weiterentwicklung zwischen den beiden Ländern. Sie interessieren sich für chinesische Märkte und haben vor, später im Bereich des Handels zwischen den beiden Ländern zu arbeiten. Viele Firmen haben bereits begonnen, nach Fachkräften mit abgeschlossenem Chinesischstudium zu suchen. Unter den vielen Hochschulen sind hier zwei zu nennen: H-Hochschule für Chinesisch und C-Institut für Chinesisch in Seoul. Außerdem ist die Zahl der Studenten, die Chinesisch als fakultatives Fach an den Fachhochschulen studieren, ebenfalls rasch gestiegen. Die Absolventen des Faches Chinesisch sind zur Zeit auf dem Arbeitsmarkt in Korea sehr gefragt. Die Tendenz ist weiterhin steigend.

*** Gründungsversammlung der Koreanischen Gesellschaft für Chinesischunterricht in Seoul abgehalten

Am 15. Mai 1993 wurde die Gründungsversammlung der Koreanischen Gesellschaft für Chinesischunterricht (*Hánguó Zhōngguóyǔ Jiàoyù Xiéhuì*) in der Aula der Kyeongki Universität in Seoul feierlich abgehalten. Der eigentliche Anlaß für die Gründung dieser Gesellschaft war es, den Chinesischunterricht in Korea zu organisieren. Die Idee entstand am 7. November 1992 während eines vom koreanischen Forschungsgremium für Chinesische Sprache veranstalteten internationalen Symposiums für Chinesischunterricht. Nach einer halbjährigen Vorbereitung ist diese Gesellschaft dann zustande gekommen. Auf Einladung des Akademischen Austauschvereins Koreas und Chinas nahmen Yú Cháoyún, stellvertretender Rektor der Hochschule für Sprache und Kultur Beijing, Jīn Xiǎodá, Leiter des Auslandsamts und Lú Xiǎoyì, Leiter der Abteilung für Intensivkurse für Ausländer, an der Versammlung teil. Im Namen der chinesischen Kollegen übermittelte Yú Cháoyún in einer Ansprache seine Glückwünsche.

Folgende Ziele verfolgt die Gesellschaft: 1) gemeinsame Forschung; 2) Verbreitung von Forschungsergebnissen durch Referate, Diskussionen und Symposien; 3) Wissensaustausch und Kulturaustausch mit in- und ausländischen Kollegen und Institutionen; 4) Herausgabe einer Zeitschrift und verschiedener Veröffentlichungen. Diese Gesellschaft ist eine landesweite Organisation, die Mitglieder sind Chinesischlehrer an Gymnasien und Hochschulen. Vorsitzender ist Roh Dong-Sun (Professor der Koreanischen Fremdsprachenhochschule), Vizevorsitzenden sind Song Jae-Rok (Professor der Inha-Universität), Kim Sang-Kun (Professor der Koreanischen Fremdsprachenhochschule) und Kang Seong-Ha (Lehrer am Myeongji-Gymnasium).

*** Philippinische Abgeordnete schlagen vor, Chinesischunterricht an Gymnasien und Hochschulen einzuführen

Einige Abgeordnete des philippinischen Repräsentantenhauses haben in ihrem Antrag Nr. 3074 vorgeschlagen, Chinesisch als fakultatives Fach an Gymnasien und Hochschulen einzuführen. Sie sind der Meinung, daß die Chinesen in der Geschichte der Philippinen zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung des Landes sehr viel beigetragen haben. Heute sind 10% der philippinischen Bevölkerung chinesischer Herkunft. Angesichts der geographische Lage in der asiatisch-pazifischen Region und zwischen Hongkong, Singapur, Korea, Japan, Thailand, Malaysia und Indonesien ist es für die Philippiner notwendig, Chinesisch und Japanisch zu lernen. Der Leiter der philippinischen Ausländerbehörde erließ eine Vorschrift, nach der alle in den internationalen Flughäfen eingesetzten Ausländerbeamten mindestens eine Fremdsprache beherrschen sollen, entweder Chinesisch, Englisch, Japanisch, Koreanisch oder Arabisch.

*** Chinesischunterricht in Israel

Seit mehr als 25 Jahren wird an der Hebräischen Universität in Jerusalem Chinesisch unterrichtet. In der Abteilung für Ostasiatische Studien, die 1968 von Prof. Zui Schiffrin gegründet wurde, unterrichten Experten für Chinesische und Japanische Studien. Gab es in der Anfangszeit zunächst nur wenige Studenten (5-10/Jahr), so haben sich im akademischen Jahr 1991-1992 allein 150 Studenten für chinesische Studien entschieden. Während der dreijährigen Ausbildung erlernen die Studenten die chinesische Sprache sowie chinesische Geschichte, Kultur, Philosophie und Literatur. Im ersten Jahr beträgt der Sprachunterricht sechs Wochenstunden, im zweiten Jahr kommen drei weitere Stunden im Mittelstufenkurs und im letzten Jahr drei Stunden im Fortgeschrittenkurs hinzu. Daneben werden Kurse für gesprochenes Chinesisch, klassisches Chinesisch, Zeitungslektüre und Übersetzung angeboten. Die Ausbildung soll schwerpunktmäßig dazu dienen, die Studenten zu befähigen, Texte verschiedener Art zu lesen. Es wird erwartet, daß die Studenten am Ende der Ausbildung 2500-3000 Schriftzeichen beherrschen. Man geht davon aus, daß nach Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Israel und China noch mehr Studenten an der Hebräischen Universität in Jerusalem Chinesisch studieren werden, um nach ihrer Ausbildung eine berufliche Karriere in den Bereichen Diplomatie, Journalismus und Übersetzen aufzunehmen.

*** Symposium zum Oberstufenunterricht Chinesisch in den USA

Vom 22. bis 24. Oktober 1992 fand an der *Stanford University* ein Symposium zum Oberstufenunterricht Chinesisch der "Gesellschaft für Sprachunterricht und Lernen" (*the Consortium for Language Teaching and Learning*) statt. Mehr als 50 Repräsentanten verschiedener amerikanischer Universitäten und Verlage und des Stanford-Zentrums in Taipeh nahmen daran teil. Auch Prof. Lü Bisong von der Hochschule für Sprache und Kultur Beijing folgte der Einladung. Der Vorsitzende der Gesellschaft, Peter C. Patrikis, leitete das Symposium. Auf Einladung haben Teng Shou-hsin, Timothy Light, Lü Bisong, Claire Kramsch, Patricia Chaput, Yasu-hiko Tohsaku Referate gehalten. Diskutiert wurden folgende Themen: Was ist Oberstufenunterricht Chinesisch? Trainingsmethoden für Hör- und Sprechfähigkeit im Oberstufenunterricht; Zusammenstellen eines Lehrbuches für Oberstufenunterricht; literarische Werke als Lehrmaterial - ja oder nein?; klassisches Chinesisch und chinesische Fachsprache im Unterricht; Unterricht für Leseverständnis und Schreibkompetenz. Dieses Symposium war eine Fortsetzung des auf der VII. Tagung zum modernen Chinesischunterricht Anfang Oktober 1992 in Heidelberg begonnenen wissenschaftlichen Austausches im Bereich des Mittel- und Oberstufenunterrichts. (Vgl. CHUN Nr.9, NACHRICHTEN)

*** Das amerikanische College Board hat beschlossen, 1994 Chinesisch in die Fremdsprachentests aufzunehmen

Das amerikanische *College Board* und der *Educational Testing Service (ETS)* haben beschlossen, ab April 1994 neben dem französischen, deutschen und anderen sechs Fremdsprachentests auch einen Test in Chinesisch durchzuführen, und Chinesischkenntnisse als eine der Voraussetzungen für die Aufnahme an einer Hochschule gelten zu lassen. Das *ETS* wurde vom *College Board* beauftragt, den Sprachtest für Chinesisch fertigzustellen. Die Chinesischlehrerin am Winston Lee-Gymnasium und gleichzeitig Chinesischberaterin für *ETS* Jurossy Lee wies darauf hin, daß sich der Test aus drei Teilen zusammensetzt: Hörverständnis, Satzbau (Grammatik) und Leseverständnis. Die Fragebögen werden nach dem *Multiple-Choice*-Verfahren gestaltet. Der Testinhalt soll möglichst praktisch und lebensnah sein. 1994 wird *ETS* jeweils einen chinesischen Sprachtest im April und November durchführen. Ab 1995 wird der Test regelmäßig im November eines jedes Jahres stattfinden. Alle Gymnasiasten, die entweder Chinesisch-Muttersprachler sind, oder Chinesischkenntnisse an einer Schule erworben haben, können daran teilnehmen. Das Manuskript für den Test ist bereits fertiggestellt. 1993 wurde ein Probetest durchgeführt.

*** Jahrestagung von *Chinese Language Teachers Association (CLTA)*

Die amerikanische Vereinigung der Chinesischlehrer (*CLTA*) hat vom 20. bis 22. November 1993 im Hilton Palacio del Rio Hotel in San Antonio, Texas, ihre Jahrestagung abgehalten. Die dreitägige Veranstaltung war in 11 Blöcke gegliedert. Über folgende Themen wurde referiert: Grundprobleme im ChaF-Unterricht; Strategie zur Verstehenskapazität, Satzstruktur und das Fehlen einer Tradition im Fortgeschrittenenunterricht; Aspekte des Chinesischunterrichts für Fortgeschrittene; Analyse der Genauigkeit und Fehler im Unterricht und Korrektur der Fehler; neue Überlegungen über "Sprachbeherrschung" im Chinesischunterricht; spezielle Probleme bei Chinesischstudenten; chinesisches Drama und kontrastives Lernen im Unterricht; Hintergrundkenntnisse in Anfängerkursen; Einführung elektronischer Hilfsmittel als Ergänzung zum Unterricht; Funktionen der Partikeln "de", "le" und "ne" am Satzende; Sprachtests für Chinesisch; zur Entwicklung eines Tests für Chinesisch-Lese-fähigkeit am Computer; Verhältnis zwischen Sprache und Kultur; Probleme im Chinesischunterricht an Grundschulen und Gymnasien; Unterricht über Syntax und Morphologie des Chinesischen; die visuelle Dimension im Sprachunterricht- von "Story board" bis Video; Aspekte der chinesische Literatur und Kultur etc. Neuer Präsident der *CLTA* ist Timothy Light (Western Michigan University). Die nächste Jahrestagung findet vom 18. bis 20. November 1994 in Atlanta, Georgia, statt.

*** Stanford Sommer-Workshop für Chinesischlehrer 1993

Vom 23. bis 25. Juli 1993 hat das *Stanford Center for Chinese Language and Cultural Studies* an der *Stanford University* den *Sommer-Workshop* für Chinesischlehrer veranstaltet. Circa 40 Chinesischlehrer nahmen daran teil. Der diesjährige Workshop fand auf Wunsch der Lehrer an Chinesischschulen und Wochenendschulen statt. Während des Workshops wurden folgende Themen besprochen: Entwicklung des Curriculums an Chinesischschulen; Unterrichtsmethoden im Chinesischunterricht; Aktivitäten im Unterricht; Entwicklung von Lehrmaterialien; Lehre chinesischer Funktionswörter; Ansätze zum zentrierten Grammatikunterricht; Unterricht für Anfänger und das *Mandarin Training Centre* an der *Taiwan Normal University*; soziokulturelle Aspekte des Chinesischunterrichts; Einführung des Computers in den Chinesischunterricht. Es wurde auch über die Vor- und Nachteile der Anwendung von *Pinyin* und *NPA (Zhùyīn fúhào)* im Phonetikunterricht diskutiert.

***** VIII. Tagung zum modernen Chinesischunterricht vom 24. bis 27. März 1994 in Hamburg**

In Zusammenarbeit mit dem Seminar für Sprache und Kultur Chinas der Universität Hamburg veranstaltet der FaCh die nächste der etwa alle zwei Jahre stattfindenden Tagungen. Sie dauert vom Donnerstagmorgen (24.3.94) bis Sonntagmittag (27.3.94) und steht unter dem Thema "Neue Lehr- und Lernmethoden und ihre Umsetzung im Chinesischunterricht". Im Gegensatz zur letzten Tagung in Heidelberg 1992 handelt es sich diesmal um keine internationale Veranstaltung. Stärker als bisher werden neuere methodisch-praktische Aspekte sowie Medien des Fremdsprachenunterrichts behandelt, wobei auch Referenten aus anderen Fremdsprachen und der allgemeinen Sprachlehrforschung zu Wort kommen. Im Vordergrund stehen dabei Präsentationen und der Dialog zwischen Lehrenden und Lernenden. Zu den thematischen Einzelbereichen gehören u.a. auch die Vermittlung der Landeskunde und Leistungsmessung im Fremdsprachenunterricht.

***** VII. ordentliche Mitgliederversammlung des Fachverbandes Chinesisch**

Während der Hamburger Tagung veranstaltet der FaCh seine nächste Mitgliederversammlung am 26. März 1994, um 16.00 Uhr im Seminar für Sprache und Kultur Chinas der Universität Hamburg mit Tätigkeitsberichten und Wahlen des Vorstandes und des Kassenswarts/der Kassenswartin. Die briefliche Einladung an die Mitglieder erfolgte am 7. Januar 1994.

***** Beitritt des Fach zum Fachverband Moderne Fremdsprachen (FMF)**

Schon länger bestehende Kontakte mit diesem größten und ältesten Fachverband deutscher Fremdsprachenlehrer mündeten in dem Beschluß des FaCh, ab 1994 dem FMF als korporatives Mitglied beizutreten. Neben der Möglichkeit, dem FMF als individuelles Mitglied anzugehören, dient er auch als Dachorganisation für einzelne Fremdsprachenverbände. 1880 als Verein für Neuere Sprachen gegründet und 1886 umbenannt in Allgemeiner Deutscher Neuphilologen-Verband, erhielt der FMF 1972 seinen heutigen Namen. Von den insgesamt 20.000 Fremdsprachenlehrern gehören rund 7000 dem FMF als Mitglied an. Er veranstaltet Kongresse und Tagungen und gibt die Zeitschrift "Neusprachliche Mitteilungen aus Wissenschaft und Praxis" (NM) sowie eine Reihe von Einzelpublikationen zu den verschiedenen Fremdsprachen heraus. Als sprachpolitisches Forum fördert und unterstützt er Diskussionen und Lösungen von Problemen im Fremdsprachenunterricht. Insofern erhofft sich der FaCh erweiterte fachliche und politische Wirkungsmöglichkeiten in bezug auf die Verbesserung des Chinesischunterrichts in

Deutschland, insbesondere an unseren Schulen. Der FaCh wird gleichzeitig mit dem Verein der Japanischlehrkräfte an weiterführenden Schulen im deutschsprachigen Raum e.V. (VJS) beitreten. Damit wird die Aufgabendimension des FMF erstmals um zwei außereuropäische Fremdsprachen erweitert, was den neueren sprachpolitischen Bestrebungen zur Überwindung des Eurozentrismus und weltoffenen Diversifizierung des Fremdsprachenangebots in unserem Bildungswesen entspricht. Die Unterzeichnung der Beitrittsabkommen beider Verbände mit dem FMF wird voraussichtlich anlässlich der Eröffnung des Internationalen Fremdsprachenkongresses am 28. März 1994 in Hamburg erfolgen, also im Anschluß an die VIII. Tagung zum modernen Chinesischunterricht.

***** Erstmalige Durchführung der Standardprüfung der chinesischen Sprache (HSK) in Deutschland**

Wie bisher schon in mehreren Ländern und in China selbst wird in diesem Jahr erstmals in Deutschland und auch in Europa die "Standardprüfung der chinesischen Sprache" (*Hànyǔ Shuǐpíng Kǎoshì* = HSK) durchgeführt. Vergleichbar mit der PNDS ("Prüfung zum Nachweis deutscher Sprachkenntnisse") oder dem TOEFL ("*Test of English as a Foreign Language*") gilt die HSK in China und künftig auch international als geltende Norm für den Nachweis chinesischer Sprachkenntnisse, so u.a. für die Hochschulzulassung in der VR China und als Einstellungsvoraussetzung für bestimmte berufliche Tätigkeiten. Die 145 Minuten dauernde Prüfung ist für Samstag, den 4. Juni 1994, um 9,00 Uhr, in der Universität Hamburg geplant. Sie ist für Chinesischstudierende des gesamten deutschsprachigen Raumes ab dem 3./4. Universitätssemester (oder mit vergleichbarem Niveau) vorgesehen, die aus privatem oder beruflichem Interesse ein entsprechendes Zertifikat erwerben wollen. Die Prüfungsgebühr beträgt US\$ 15 (ca. DM 26) pro Teilnehmer. Die in Hamburg und anschließend auch für Frankreich und Italien in Paris (11.6.1994) und Mailand (18.6.1994) geplante Durchführung der HSK wird von einem HSK-Organisationskomitee der drei Länder koordiniert und von Prüfern des HSK-Zentrums in Beijing geleitet. Weitere Information: HSK-Organisationskomitee, Fachverband Chinesisch e.V., Postfach 1421, D-76714 Germersheim.

***** Chinesisch im Bundeswettbewerb Fremdsprachen 1994**

Der Bundeswettbewerb Fremdsprachen des Vereins Bildung und Begabung e.V. zielt darauf ab, jährlich Schülerinnen und Schüler ab der Klassenstufe 7 in ganz Deutschland zur Beschäftigung mit Fremdsprachen zu motivieren. Seit acht Jahren gibt es neben den gängigen westlichen Fremdsprachen auch einen Japanisch-Sonderpreis. Nach einer Besprechung in der Botschaft der VR China mit dem Botschaftsrat für Bildungswesen und

Vertretern des Bundeswettbewerbs sowie des FaCh konnte nun ein Konzept für einen Chinesisch-Sonderpreis entwickelt werden. In einer bundesweiten Ausschreibung soll ab 1994 jungen Menschen, vornehmlich der Klassen 11-13, der Anreiz gegeben werden, sich in einer Laufzeit von 6-9 Monaten mündlich und schriftlich Grundkenntnisse der chinesischen Sprache anzueignen und diese nachzuweisen. Die chinesische Seite wäre bereit, dem Preisträger ein Ferienstipendium in China zu vermitteln. Für die zusätzliche Finanzierung (Reisekosten) soll ein deutscher Sponsor gefunden werden. Interessenten wenden sich bitte an: Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Bildung und Begabung e.V., Wissenschaftszentrum, Postfach 20 14 48, 53144 Bonn, Tel.: 0228/302-161.

*** Fortbildungskurs für internationale ChaF-Lehrkräfte im Sommer 1994

Wie schon seit 1987, findet auch in diesem Jahr unter der Trägerschaft der Staatlichen Erziehungskommission der VR China an der Hochschule für Sprache und Kultur Beijing (*Běijīng Yǔyán Xuéyuàn*) wieder ein Sommerkurs für Chinesischlehrer aus aller Welt statt, und zwar vom 11. Juli bis 23. August, mit 20-26 Wochenstunden sprachlicher, landeskundlicher und didaktischer Fortbildung (11.7.-10.8.94) und abschließender Studienreise (11.-22. 8.94). Vor aussetzungen für Bewerber: Lehrtätigkeit in ChaF mit mindestens dreijähriger Berufserfahrung, bei guter Gesundheit, möglichst unter 40 Jahre alt und nicht-chinesischer Nationalität. Kosten in China: Einschreibgebühr US\$ 40, Kursgebühr US\$ 400, Unterkunft im Studentenwohnheim US\$ 6-20 (EZ) bzw. US\$ 3-10 (DZ) pro Tag, Mahlzeiten in der Mensa US\$ 4 pro Tag, Kosten für die Studienreise separat. Nähere Einzelheiten bei: Fachverband Chinesisch e.V., Postfach 1421, D-76714 Germersheim; oder - wie auch Anmeldung - bei: Beijing Language and Culture University, Teacher Training Centre, 15 Xueyuan Road, Haidian, Beijing 100083, VR China. (Tel.: +861/201-7531 ext. 2577; Fax: +861/201-6918).

*** Lǚ Shūxiāng 90 Jahre alt

Der am 24. Dezember 1904 in der Provinz Jiangsu geborene Lǚ Shūxiāng ist einer der Wegbereiter der chinesischen Grammatikforschung und der bedeutendste heute noch lebende chinesische Sprachwissenschaftler der älteren Generation. Sein erstes epochales Werk, "Abriß der chinesischen Grammatik" (*Zhōngguó wénfǎ yàolǚè*), ist 1942-44 erschienen. Als einer der wenigen damaligen Vertreter einer strukturalistisch geprägten systematischen Forschungsorientierung hat er die gesamte Entwicklung der modernen Linguistik der VR China seit 1949 nachhaltig geprägt und bis in die jüngste Zeit eine Vielzahl von Forschungsbeiträgen und Monographien zur chinesischen Gramma-

tik publiziert, darunter 1980 als Hauptherausgeber die "Acht-hundert Wörter des modernen Chinesischen" (*Xiàndài Hànyǔ bā bǎi cí*). Seit den frühen 50er Jahren gehörte er, zeitweilig als Direktor, dem Institut für Linguistik der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften (vormals Akademie der Wissenschaften) an, war lange Jahre Herausgeber der Zeitschrift "*Zhōngguó Yǔwén*" und auch von Anfang an maßgeblich in der Sprachpolitik der VR China tätig. Bis heute versteht er es, der chinesischen Linguistik und Sprachplanung zu immer neuem Antrieb zu verhelfen, insbesondere in den 50er Jahren und nach der Kulturrevolution ab Ende der 70er Jahre. Seit der Zeit hat sich Lǚ Shūxiāng auch nachdrücklich für die Förderung des neuen Fachgebietes Chinesisch als Fremdsprache engagiert und nahm bis vor wenigen Jahren an den entsprechenden Konferenzen teil. Unter anderem verfolgt er mit Interesse die Entwicklung der Didaktik und Linguistik des Chinesischen in Deutschland. So schrieb er für CHUN Nr. 7 (1987) eine Widmung. Zum Gedenken an sein Jubiläum wurde am 20. Oktober 1993 in Beijing ein wissenschaftliches Symposium veranstaltet, auf dem er selbst eine Rede hielt.

*** 10. EACS-Konferenz 1994 in Prag

Die 10. Konferenz der *European Association of Chinese Studies (EACS)* ist für die Zeit vom 29. August bis 1. September 1994 in Prag (Institut of Far Eastern Studies, Seminar for Chinese and Japanese Studies, Philosophy Faculty, Charles University) unter dem Thema "*Genius Loci: Place, Region and Chinese Regionalism*" geplant. Als eines der *panels* wurde "teaching modern Chinese as a foreign language" vorgeschlagen. Die Teilnahme ist nur für EACS-Mitglieder möglich. Anmeldung bis 20. Februar 1994: EACS, P.O. Box 234, 11001 Praha 01, Czech Republic.